



Es wird empfohlen einmal im Jahr einen Hautarzt zur Muttermalkontrolle aufzusuchen. Prinzipiell sollten alle neu aufgetretenen Hautveränderungen abgeklärt werden, auch wenn sie langsam wachsen, nicht schmerzen oder jucken.

Muttermale werden auch als Leberfleck oder medizinisch als Naevuszellnaevus bezeichnet. Dabei handelt es sich um eine gutartige Ansammlung von pigmentbildenden Zellen der Haut (Melanozyten). Diese Zellen kommen überall in der Haut und auch in Schleimhäuten vor und sorgen unter anderem für das Braunwerden der Haut bei Sonneneinstrahlung.

Muttermale können bereits bei der Geburt vorhanden sein, oder sich erst später entwickeln, sie können sehr verschieden aussehen und am ganzen Körper auftreten. Muttermale sind in der Regel einfarbig, verursachen keinerlei Beschwerden und sind ungefährlich. In seltenen Fällen können Muttermale entarten und zu einem bösartigen Melanom werden. Rund 20% der Melanome entstehen aus einem Muttermal. Aus diesem Grund sollte man Muttermale selbst beobachten und von einem Arzt kontrollieren lassen.

### Gefahrenzeichen:

- Form- und Farbveränderungen, Bluten, Jucken
- Größe über 6mm Durchmesser
- mehrere Farben, unregelmäßiger Rand
- Wachsen eines neuen, unregelmäßigen Muttermals
- Hautveränderungen unter den Nägeln, Handflächen, Fußsohlen

Diagnose: mittels Auflichtmikroskop

Therapie: unauffällige Muttermale brauchen keine Behandlung, unklare Muttermale werden in Lokalanästhesie entfernt und zur feingeweblichen Untersuchung geschickt.